

# BRANCHEN- REPORT 2026

## Brücken- und Tunnelbau

Eine statistische Analyse

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.  
Petra Kraus – Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank



---

# INHALT

1. Das Wichtigste in Kürze	2
2. Zusammenfassung	3
3. Statistische Basis	4
4. Material und Zustand der Brücken	5
5. Preisentwicklung	6
6. Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur	10
7. Umsatz und Umsatzstruktur	16
8. Anzahl der Beschäftigten und Beschäftigtenstruktur	21
9. Anzahl der Auszubildenden und Ausbildungsstruktur	30
10. Betriebsgröße, Produktivität und Kostenstruktur	42

zurück zum INHALT

# 1. BRÜCKEN- UND TUNNELBAU – DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahr 2025

\*) 2024



**122**

Betriebe



**9.980**

Beschäftigte (davon haben  
24% einen ausländischen Pass)



**2,8**

Mrd. Euro Umsatz\*



**295.000**

Euro Umsatz je Beschäftigten\*



**495**

neue Auszubildende

## 2. ZUSAMMENFASSUNG:

- Im Juni 2025 hatten 122 Betriebe des Bauhauptgewerbes ihren Tätigkeitsschwerpunkt (mehr als 50% ihres Umsatzes) im Brücken- und Tunnelbau. Von diesen haben die meisten (22) ihren Sitz in NRW, gefolgt von Bayern (20) und Hessen (16).
- Die Betriebe hatten im Juni 2025 9.980 Beschäftigte und haben im Gesamtjahr 2024 einen Umsatz von 2,8 Mrd. Euro erwirtschaftet.
- Die Zahl der Betriebe lag 2025 um 14%, die Zahl der Beschäftigten um 47% und der Umsatz 2024 um nominal 97% über dem Niveau von 2010. Der Umsatzanstieg ist auch auf den (kosteninduzierten) Anstieg der Baupreise zurückzuführen. Der Jahresumsatz je Beschäftigten lag 2024 bei nominal 295.000 Euro und damit deutlich über dem Branchendurchschnitt des Bauhauptgewerbes mit 183.000 Euro.
- Auf die Kleinbetriebe mit 1 bis 19 Beschäftigten entfallen 39% aller Betriebe, im Bauhauptgewerbe sind es 88%. Sie erwirtschaften mit 5% aller Beschäftigten aber nur 3% des Umsatzes (Bauhauptgewerbe: 40%, 29%). Auf die größeren Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten entfallen 12% der Betriebe, sie erwirtschaften mit 51% der Beschäftigten 50% des Umsatzes. Im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes entfallen auf die Großen 0,4% der Betriebe. Mit 15% der Beschäftigten erwirtschaften sie 22% des Umsatzes.
- Der Bau von Brücken- und Tunneln ist deutlich personalintensiver als im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes: Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb liegt bei Brücken- und Tunnelbau-Betrieben bei 82 (Bauhauptgewerbe: 11).
- Im Brücken- und Tunnelbau unterlag die Beschäftigtenentwicklung von 2010 bis 2021 deutlichen Schwankungen. Seitdem wurde das Personal kontinuierlich aufgestockt. In der ganzen Zeit erfolgte der Personalauf- und -abbau überwiegend bei den größeren Betrieben mit mehr als 100 Beschäftigten. Dies könnte aber auch auf die Veränderung des Tätigkeitsschwerpunktes innerhalb des Wirtschaftszweiges zurückzuführen sein.
- Die Brücken- und Tunnelbau-Branche steuert auf einen Fachkräfteengpass zu: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die älter als 55 Jahre sind, lag 2025 bei 27% (2013: 18%). Die Zahl der gesamten Auszubildenden ist deutlichen Schwankungen unterworfen: 2025 haben die Betriebe die Zahl im Vergleich zum Vorjahr aber wieder deutlich erhöht, um 16% auf 495. In den 495 Auszubildenden sind neben den gewerblichen Auszubildenden aber auch die kaufmännischen enthalten. Die Anzahl der auszubildenden Beton- und Stahlbetonbauer sowie Kanal- und Tunnelbauer ist hingegen stark zurückgegangen. Auch das „ungenutzte“ Arbeitskräftepotenzial ist im Trend gesunken: Die Zahl der Arbeitslosen ist deutlich gesunken und liegt bei den Beton- und Stahlbetonbauern nur leicht über der Zahl der offenen Stellen, bei den Kanal- und Tunnelbauern liegt die Zahl der Arbeitslosen mittlerweile sogar deutlich unter der Zahl der offenen Stellen.

### 3. Statistische Basis:

Das Statistische Bundesamt erfasst die Daten der Wirtschaftszweige (WZ) nach dem sogenannten Schwerpunktprinzip. Die Betriebe, die mehr als 50% ihres Umsatzes im WZ „Brücken- und Tunnelbau“ erwirtschaften, werden mit ihrem gesamten Umsatz dort erfasst, auch wenn Teile in einem anderen Zweig erwirtschaftet werden.

Der WZ „Brücken- und Tunnelbau“ wird in der aktuellen WZ-Systematik unter folgender Nummer erfasst:

#### 42.13.0 Brücken- und Tunnelbau

Diese Unterklasse umfasst:

- Bau von Brücken, auch für Hochstraßen
- Bau von Tunneln

Diese Unterklasse umfasst **nicht**:

- Montage von Beleuchtungen und elektrischen Signalanlagen (s. 43.21.0)
- Tätigkeiten von Architektur- und Ingenieurbüros (s. Gruppe 71.1)
- Projektmanagement für Bauvorhaben (s. Gruppe 71.1)

Die WZ-Systematik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Die o.g. Abgrenzung gilt seit 2009. Bis 2008 wurde der WZ unter „45.21.6 Brücken- und Tunnelbau u. ä.“ erfasst. Die Daten sind allerdings nicht vergleichbar, die Darstellung einer langen Reihe ab 1995 ist somit nicht möglich (vor 2009 enthielt der WZ keine Holz- und Metallbrücken).

Die nachfolgenden Daten sind zum großen Teil aus der Strukturstatistik, der sog. Ergänzungserhebung des Statistischen Bundesamtes. Diese wird einmal im Jahr im Monat Juni durchgeführt, dabei werden alle Betriebe (auch die Kleinbetriebe mit bis zu 19 Beschäftigten) erfasst. Die Zahl der Betriebe und die Zahl der Beschäftigten stellen somit Juni-Werte dar. Da der Umsatz eines einzelnen Monats nicht aussagekräftig ist, wird der von den Betrieben abgefragte Vorjahreswert verwendet.

## 4. Material und Zustand der Brücken

Im Netz der Bundesfernstraßen befinden sich aktuell etwa 40.000 Brücken. Die meisten Brücken stehen in Bayern und NRW. Viele ältere Brücken wurden im Zeitraum von 1965 bis 1985 gebaut. Der Materialauswahl kommt eine besondere Bedeutung zu, weil eine baustoffgerechte Planung wiederum großen Einfluss auf das Bauverfahren und den Bauablauf hat. Als Hauptmaterialien kommen in Deutschland im Wesentlichen Beton, Stahl oder Kombinationen daraus als Stahlverbundbrücken zum Einsatz. Der überwiegende Anteil der Brücken besteht aus Stahl- und Spannbeton.

Jede Brücke und alle weiteren Ingenieurbauwerke, wie beispielsweise Tunnel, Stützwände, Lärmschutzwände und Verkehrszeichenbrücken, werden im Abstand von 6 Jahren einer Hauptprüfung (fachkundige Bauwerksprüfung nach DIN 1076) unterzogen. Alle 3 Jahre nach einer Hauptprüfung werden Ingenieurbauwerke zusätzlich einer Einfachen Prüfung zu unterzogen. In der Prüfung wird die Standsicherheit, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit überprüft. Der überwiegende Teil der Brücken der Bundesautobahnen (74%) weist die Zustandsnote 2 bis 2,9 (befriedigender und noch ausreichender Zustand) auf. Knapp 5% der Brücken weisen allerdings einen nicht ausreichenden und ungenügenden Zustand auf.

Weitere Infos:

[https://www.bast.de/DE/Publikationen/Statistik/Bruecken/Brueckenstatistik.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bast.de/DE/Publikationen/Statistik/Bruecken/Brueckenstatistik.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

zurück zum INHALT

---

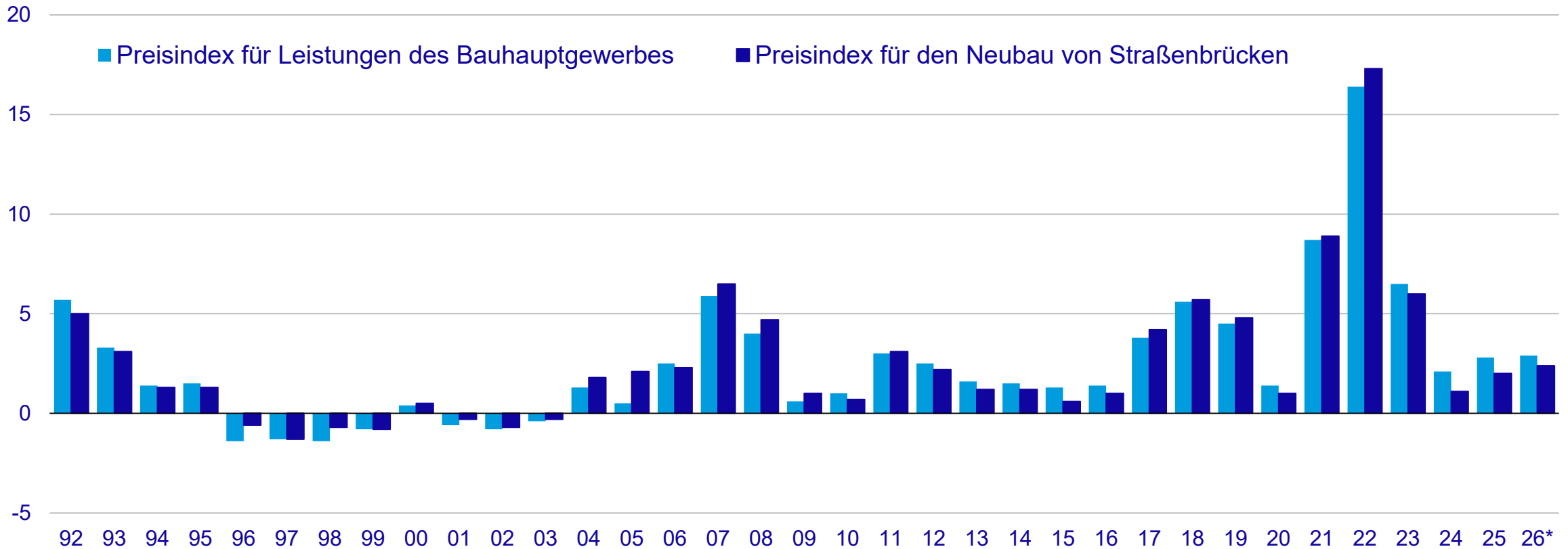
## 5. PREIS- ENTWICKLUNG



**+2,4%**  
**Feb. 2026/  
Feb. 2025**

# Der Preis für den Neubau von Straßenbrücken ist 2021 und 2022 aufgrund von starken Baumaterialpreissteigerungen deutlich gestiegen. Seit 2024 Beruhigung.

Preisindizes, inkl. MwSt., in % zum Vorjahreszeitraum

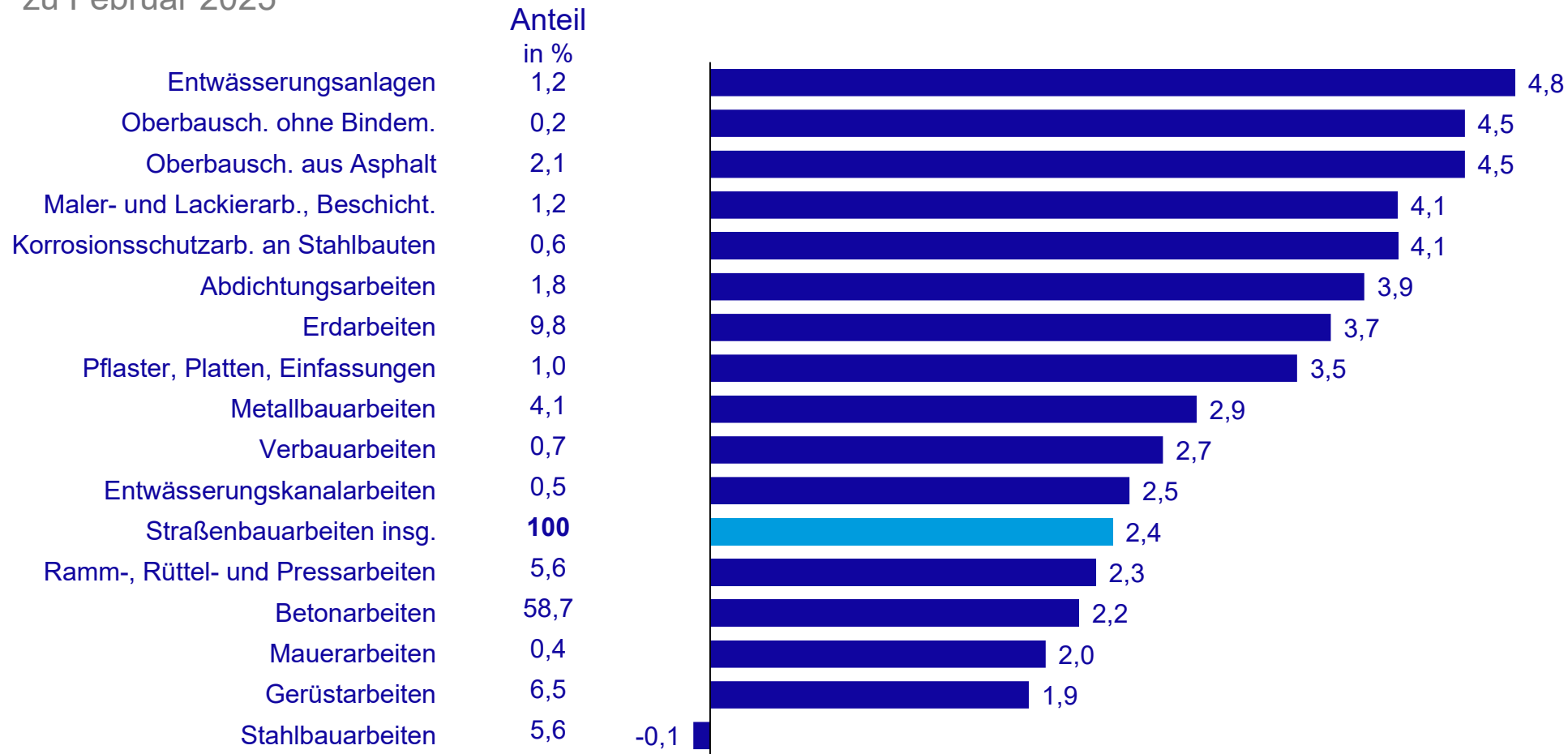


Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus

\*) Daten Feb. 2026

## Sehr unterschiedliche Preisentwicklung bei den Teilleistungen im Brückenbau.

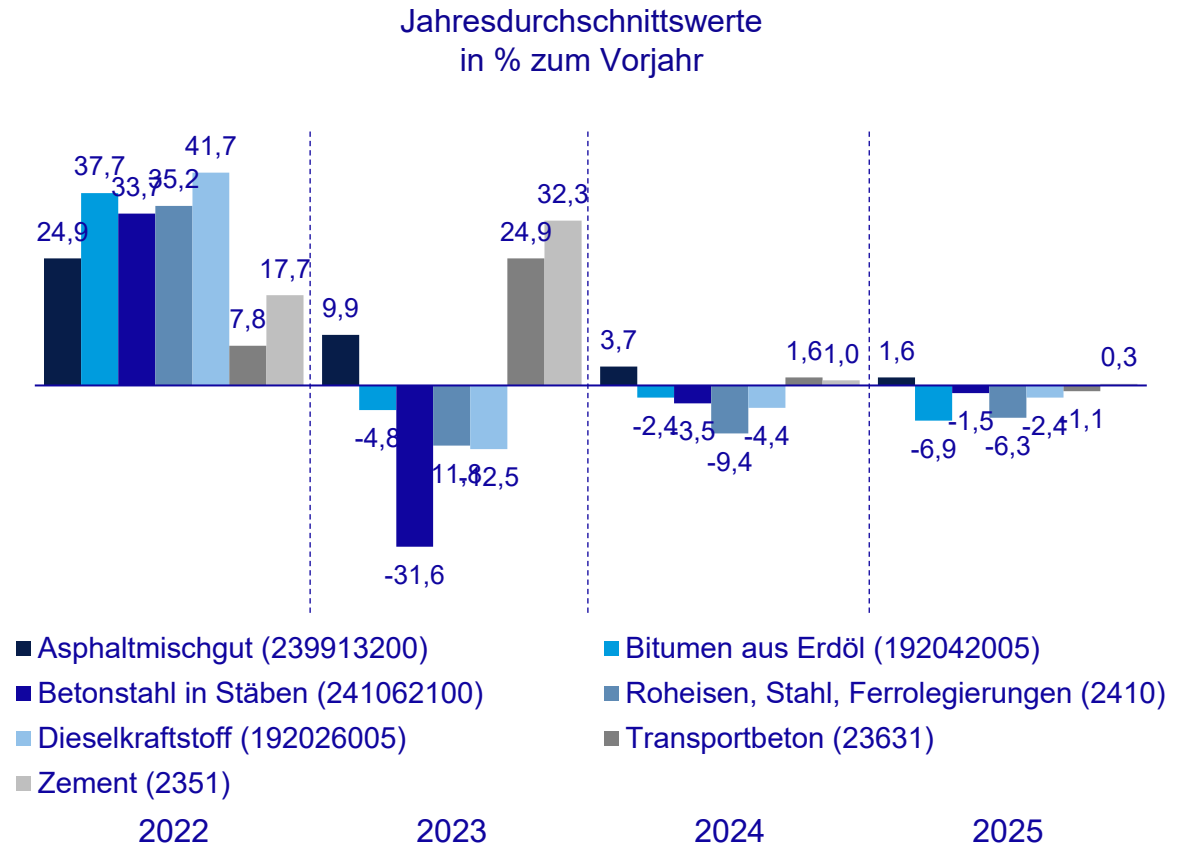
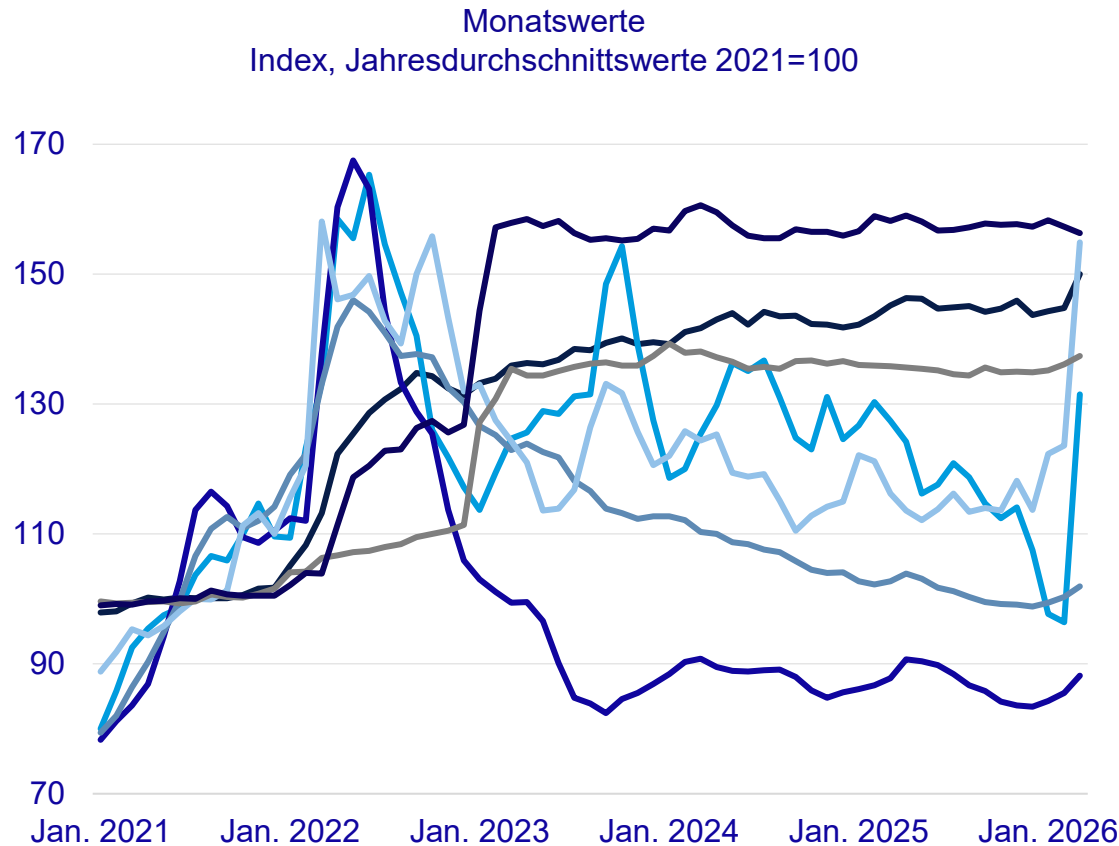
Preise für den Neubau von Brücken, inkl. MwSt., Index 2021=100, Anteil an insgesamt, Februar 2026 in % zu Februar 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus

# Stark volatile Preise bei Vorprodukten: Die leichte Beruhigung bei einigen Baumaterialien seit Mitte 2022 hatte im März 2026 aufgrund des Irankrieges ein Ende.

Erzeugerpreisindizes für Baumaterialien, ohne MwSt., Index 2021=100, in % zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, Erzeugerpreisstatistik, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus

zurück zum INHALT

---

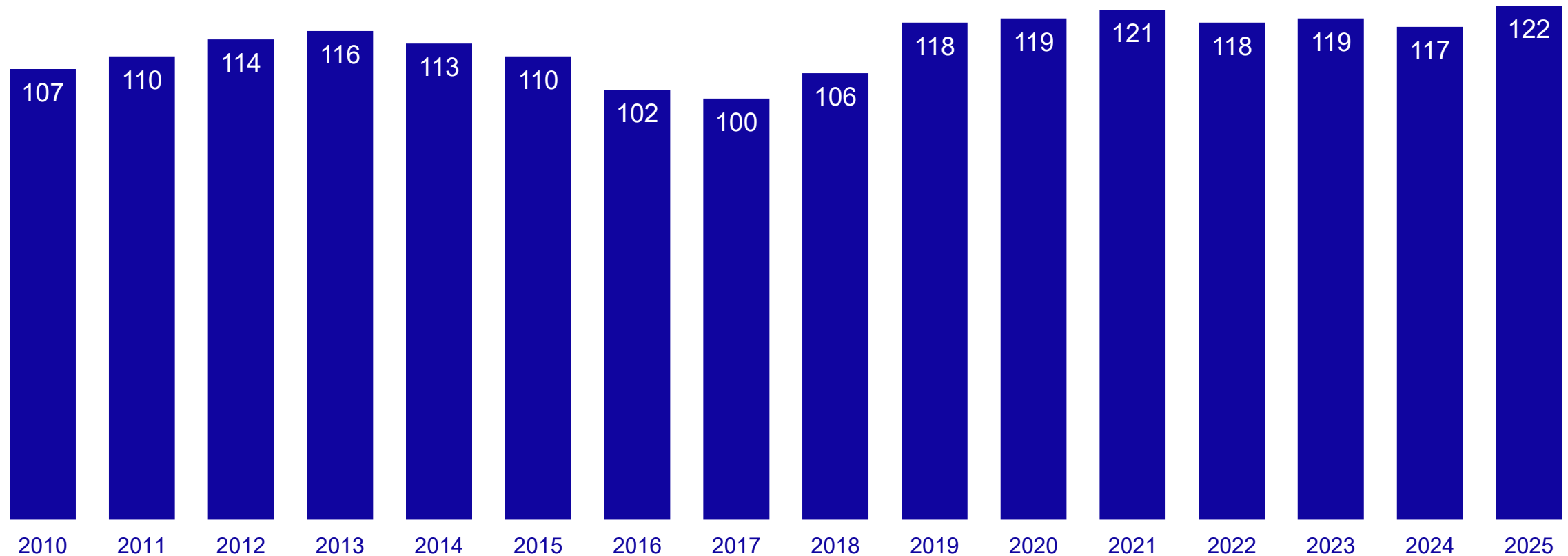
## 6. ANZAHL DER BETRIEBE UND BETRIEBS- STRUKTUR



**122**  
Betriebe

## Die Anzahl der Betriebe hat sich kaum verändert: Aktuell haben 122 Betriebe ihren Schwerpunkt im Brücken- und Tunnelbau, nur 15 mehr als 2010.

Anzahl der Betriebe, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt (Umsatz) im Brücken- und Tunnelbau haben, Stand jeweils im Juni



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergänzungserhebung, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus